

und spirituellen Vorteile, welche ihnen aus unterschiedlichen Beiträgen zum Kampf als Ordenszweck, aber auch, eingeschränkt, zur Hospitalität und zum Freikauf von Gefangenen erwachsen. Der Index fällt S. 255–258 recht knapp aus; da es jedoch weniger um Orte und Personen, sondern um große Linien geht, ist das zu verschmerzen. Am Schluss wird S. 143 überzeugend empfohlen, dass weitere Studien sich insbesondere mit der Prosopographie beschäftigen sollten, um die gesellschaftliche Bedeutung der drei Ritterorden klarer zu erhellen. Fazit: Eine intelligente und unbedingt lesenswerte Studie. Schade nur, dass die Anmerkungen nicht auf der jeweiligen Seite, sondern gesammelt S. 145–228 am Ende des Buches plaziert wurden. Das erschwert die kritische Benutzung und sollte keine Nachahmung finden. K. B.

Evelin LEVA, *L'Ordine del Tempio a Bologna e Modena. Pietro da Bologna e Pietro da Montecucco (I Papiri 50) Tuscania 2015, Edizioni Penne & papiri, 71 S., Abb., ISBN 978-88-89336-64-9, EUR 8.* – Vor dem Hintergrund des Templerprozesses, der in der Romagna durch den Erzbischof von Ravenna Rainald von Concorrezzo durchgeführt wurde, beschreibt L. v. a. anhand bisher unbekannter Einträge aus Notariatsimbreviaturen in Bologna und Modena die beiden dortigen Templerniederlassungen und ihre Amtsträger vornehmlich ab der zweiten Hälfte des 13. Jh. Der juristisch gebildete Pietro da Bologna entstammte der Familie de Rotis in Bologna und war u. a. Prokurator seines Ordens an der römischen Kurie; laut seiner Grabinschrift starb er 1329. Pietro da Montecucco, Präzeptor von Modena, hatte einen Bruder Jacobo, der Templermeister für die Lombardei, Tuszien, Sardinien und das Gebiet von Rom war. Wichtig ist der Hinweis S. 33 f. auf Dolores Boretti (Hg.), *Il Messale dei Templari di Reggio Emilia* (2008). K. B.

*Dominikaner und Juden. Dominicans and Jews. Personen, Konflikte und Perspektiven vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Personalities, Conflicts, and Perspectives from the 13th to the 20th Century*, hg. von Elias H. FÜLLENBACH / Gianfranco MILETTO (*Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens* 14) Berlin u. a. 2015, De Gruyter, L u. 548 S., 1 Abb., ISBN 978-3-05-004515-3, EUR 99,80. – 800 Jahre nach der Ordensbestätigung 1216 liegen 24 Beiträge zu einem forschungsgeschichtlichen Neuland vor, der Offenlegung ordenseigener Vorgehensweisen, ja, aus heutiger Sicht nicht leicht zu verstehender überzogener Strenge, gemeinsam herausgegeben von einem Dominikaner und einem Judaisten. 15 Beiträge handeln vom MA, und zwar aus mehreren Perspektiven: Fragen der Häresie und der dogmatischen Glaubenswahrheiten, der Mission, der Sprachen, der beiderseitigen Rezeption und des Dialogs, der Geldleihe, der Beurteilung der Beschneidung, der Legenden über Ritualmorde und ähnlicher Verschwörungstheorien, der Ablehnung und des Verständnisses – kurzum, Probleme des wechselseitigen Verhältnisses in allen denkbaren Aspekten werden von ausgewiesenen Sachkennern behandelt. Die tiefgründige Einleitung der beiden Hg. (S. XIII–L) unterstreicht die intensive und komplexe Auseinandersetzung der beiden Gruppen miteinander im kulturhistorischen Kontext. Die Einzelbeiträge widmen sich in diesem breiten